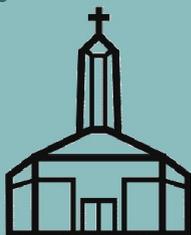


Licht blick

Gemeindebrief der Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde Münster



**September -
November
2023
Nr. 68**



Abschied nach 30 Jahren



Liebe Gemeinde!**„Sollt ich meinem Gott nicht singen...?“**

Die Worte Paul Gerhardt's zogen sich durch 30 Jahre als Pfarrer an der Martin-Luther-Kirche. Sie werden es gewiss auch in Zukunft tun. Ja, die Musik hat mich mit vielen Menschen in all den Jahren immer wieder aufs Neue verbunden. Gleich zu Beginn in meiner neuen Pfarrstelle habe ich mir eine sehr gute Gitarre gekauft. Ich hatte nämlich gemerkt, wie viele Menschen in der Gemeinde Freude an der Musik haben. Ob im Posaunenchor, im damals neu gegründeten Kirchenchor oder eben in der Band, die ich in unterschiedlicher Besetzung bis heute begleite. Keine Konfi-Freizeit ohne Musik, ungezählte Gottesdienste mit neuer oder alt vertrauter Kirchenmusik und aktuellen Songs aus der Popmusik. Die ersten Jahre in Mecklenbeck waren für meine Frau Andrea und mich von vielen Neubeginnen geprägt. Mutter-Kind-Gruppen, Familienfreizeiten an der Ostsee, der Beginn der Segelfreizeiten mit den konfirmierten

Jugendlichen und vieles andere mehr... Besonders die Segelfreizeiten sind zu einem Markenzeichen der Gemeinde bis heute geworden. Eine echte Herausforderung war die Bitte der „Westfälischen Nachrichten“ an mich, regelmäßig für die Rubrik „An(ge)dacht“ samstags Beiträge zu schreiben. Ich habe das dann über viele Jahre hinweg gemacht und so sind mehr als 200 „An(ge)dacht“-Beiträge zu ganz unterschiedlichen Themen erschienen. Ein kleiner, aber sicher nicht unwesentlicher Beitrag zur öffentlichen Wahrnehmung der Kirche.

Ein großer Schatz in unserer Gemeinde sind die vielen ehrenamtlich engagierten Menschen unterschiedlichen Alters. Als hauptamtliche Stellen, wie der des Küsters an der Martin-Luther-Kirche, nicht wieder besetzt werden konnten, haben Menschen im Ehrenamt diese Aufgaben übernommen. Auch, dass alle Gruppenangebote so geleitet werden, ist wahrlich nicht selbstverständlich. Beim mittlerweile traditio-

nellen „Danke-Schön-Essen“ im Gustav-Adolf-Haus wird dieses gute Miteinander immer wieder sichtbar.

Der Gottesdienst ist und bleibt Mittelpunkt des Gemeindelebens. Besonders schmerzhaft haben wir alle das in Zeiten von Corona erlebt. So Vieles ist da weggebrochen. Bei aller Mühe mit Videobotschaften und Andachten in ganz unterschiedlichen Formaten, war doch spürbar, wie wichtig das Zusammenkommen am Sonntagmorgen für viele Menschen ist. In aller Not war es sehr ermutigend, dass das Bezirkspresbyterium der Martin-Luther-Kirche die Courage zeigte, weit vor allen anderen mit den Gottesdiensten am Sonntag wieder zu beginnen. Das, im Vergleich mit den katholischen Gemeinden, teilweise überzogene Verhalten der Westfälischen Kirche in dieser Zeit hat bis heute bleibenden Schaden angerichtet. In den 30 Jahren meiner Amtszeit hat die Gemeinde viele einschneidende Umstrukturierungen erlebt. So führte ein neues Finanzgesetz dazu, dass

alle Gemeinden im Kirchenkreis Münster sich neu orientieren mussten. Aus der Trinitatis - und der Jakobus-Gemeinde wurden die Thomasgemeinde und die Johannes-Gemeinde. Der Neustart gelang vor allem deshalb, weil die handelnden Personen sich schon lange kannten und vertrauensvoll miteinander arbeiten konnten. Ironie des Schicksals: Genau die Beschlüsse, die damals die Gemeinden zu neuen Formen der Zusammenarbeit zwangen, wie z.B. die Regelung der Pfarrbesoldung, wurden auf der Kreissynode im Sommer dieses Jahr rückgängig gemacht. Gut so. Gleichwohl führt kein Weg an der Tatsache vorbei, dass Kirche an allen Orten in Zukunft kleiner und bescheidener werden wird. Welch starken Wandel die gesamte Westfälische Kirche in den letzten Jahren vollzogen hat, konnte ich in 19 Jahren als Vertreter des Kirchenkreises auf der Landessynode und in meiner Funktion als Vorsitzender der Westfälischen Pfarrvertretung miterleben. Auch die Johannes-

Kirchengemeinde wird sich im neu gegründeten Raum der Gemeinden im Süden Münsters ganz neu orientieren müssen. Ich denke, dass darin auch eine große Chance liegt. Die Jahre des immer Mehr und der finanziellen Ausweitungen sind definitiv vorbei. Das muss ja nicht heißen, dass alles schlechter wird. Im Gegenteil: Jüngere Pfarrerinnen und Pfarrer kommen nach Münster und sie werden andere Akzente setzen. Dabei können sie rund um die Martin-Luther auf den erwähnten Schatz der vielen Ehrenamtlichen aufbauen. Und all das in einem weiterwachsenden Stadtteil Münsters.

Natürlich kommt bei mir und meiner Familie auch ein Stück Wehmut auf. Meine Frau, unsere Kinder und ich haben 30 Jahre unseres Lebens neben der Martin-Luther-Kirche verbracht. Vieles ist gelungen, manches bleibt unvollendet und ja, auch Scheitern gehörte dazu. Aber in all den ungezähl-

ten Begegnungen mit Menschen in der Gemeinde, sei es aus freudigen und traurigen Anlässen, habe ich immer wieder erfahren, dass eben nicht wir Menschen die Gemeinde Jesu Christi bauen oder erhalten, sondern, dass ER selbst zu allen Zeiten und an allen Orten seine Gemeinde versammelt und erhält. Paul Gerhardt schließt sein Lied mit den Worten: **„Weil denn weder Ziel noch Ende sich in Gottes Liebe find't...“** In der Tat – Gottes Liebe hat kein Ende. In Jesus Christus hat er sich ein für alle Mal allein aus Liebe den Menschen bekannt gemacht. Das Vertrauen darauf wünsche ich der Gemeinde auch für die Zukunft. Vieles wird sich ändern, doch ER bleibt unsere Mitte. Wir werden uns gewiss wiedersehen – und bis dahin verleihe ich mit herzlichen Grüßen und großem Dank für all die erfüllte Zeit!

Ihr und
Euer

Jan-Christoph Borries

Interview mit Pfarrer Jan-Christoph Borries zum Abschied aus der Johannes-Kirchengemeinde

I. Die ersten Jahre

Warum bist Du damals von Brackwede, wo Du Deine erste Pfarrstelle hattest, nach Mecklenbeck gekommen?

Nun, das war so: 1992 hat uns eine Delegation des Bezirksamtes in Brackwede besucht. Sie haben mich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, Nachfolger von Pfarrer Böhler in Mecklenbeck zu werden.

Ich habe mir dann ein paar Tage Bedenkzeit erbeten, und schließlich gerne zugesagt.

Wann ging es dann los von Ostwestfalen nach Westfalen?

Am 1.7.1993 war der Umzug nach Münster, vor gut 30 Jahren.

Wie war der Start?

Wir hatten einen sehr herzlichen, offenen Empfang von

der Gemeinde. Einige Baustellen am Pfarrhaus und Reparaturen waren etwas nervenaufreibend, aber das ließ sich bewältigen.

Was schön war: man hatte bei der Besetzung des Presbyteriums, das fast ganz neu zusammengesetzt war, und durch die Entwicklung des ganzen Stadtteils mit vielen jungen Familien die Situation, dass ein echter Neuanfang und Aufbruch möglich war.

Das hat sich niedergeschlagen in Familienfreizeiten in Boltenhagen an der Ostsee, Mutter-Kind-Gruppen meiner Frau, Kinderbibelwochen und anderem mehr, z.B. den damals neuen Familiengottesdienste.

Nach zwei Jahren war ich zum ersten Mal mit dem ersten Konfirmandenjahrgang auf Segelfreizeit auf der Nordsee vor den Niederlanden, die jetzt zur Tradition der Gemeinde gehören – nächstes Jahr findet wieder eine statt!

Erzähl mal noch mehr von diesen ersten Jahren!

Es gab ganz neue Dimensionen der Zusammenarbeit mit St. Anna, unserer katholischen Schwestergemeinde: ökumenische Pfarrfeste, Kinderbibelwochen, Bibelwochen in der Passionszeit, Traditionen, die bis heute halten.

Wir haben neue Musik entdeckt, gemeinsam mit dem Pfarrer und vielen Gemeindegliedern. Auch der Kirchenchor wurde in dieser Zeit gegründet. Dann gibt es bis heute ganz viel Kontinuität mit dem Posauenchor, der regelmäßig im Gottesdienst spielt, bei Pfarrfesten, auf dem Friedhof, am Meckmannshof und und und.

Wie hat sich das Gemeindeleben sonst noch entwickelt?

Aus der Segelfreizeit sind Gruppen entstanden von Jugendlichen, die sich in der Gemeinde engagieren, als Teamer, Bandmitglieder, Jungbläser – alles ehemalige Konfirmanden, über die Jahrzehnte ganze Generationen bis heute.

Die Schulgottesdienste hat der Vorgänger in der Peter-Wust-

Schule abgehalten. Ich habe mit dem Schulleiter gesprochen, weil ich wollte, dass die Kinder in ihre Kirche kommen, so wie die Katholiken, das ist dann auch gelungen. Seit 20 Jahren findet für alle evangelischen Kinder jeden Monat Schulgottesdienst in der Martin-Luther-Kirche statt.

Über all die Jahre hat sich ein hervorragendes Verhältnis zwischen mir und den Schulkolleginnen entwickelt. Und: fast alle Konfirmandinnen und Konfirmanden kannte ich schon aus vier Jahren Schulgottesdiensten.

II. Mittelzeit

Nach diesen ersten Jahren des Aufbruchs und der Neuanfänge kamen die Jahre der Festigung, aber auch wieder großer Veränderungen. Erzähle doch mal davon: was war Dir wichtig in dieser Zeit, was gab es auch an Einschnitten oder Veränderungen?

Was ich seit 25 Jahren gerne gemacht habe, ist die Zusammenarbeit mit der Zeitung:

Seit Mai 1998 bis 2019 habe ich etwas über 200x die Kolumne „Angedacht“ geschrieben. Dazu kam Engagement in verschiedenen Ausschüssen des Kirchenkreises und im Vorstand der Westfälischen Pfarrvertretung, die Mitarbeit in wichtigen anderen Gremien wie dem Diakonie-Verwaltungsrat, dem Öffentlichkeits-Ausschuss und Finanzausschuss des Kirchenkreises, als Kuratoriumsvorsitzender für den Meckmannshof.

Und Du hast etwas etabliert, was Frau Jacobs dazu brachte, gelegentlich vom „Reisebüro Martin Luther“ zu sprechen...

Ja, ich habe angefangen, Gemeindereisen auf den Spuren des Christentums in Europa durchzuführen. Die erste führte 2010 nach Andalusien. Wir haben dann als Gruppe der Gemeinde von Portugal bis Riga, Malta, Schottland besondere Orte des Christentums erkundet, wie z.B. die Iona von Schottland, und die Paulusinsel bei Malta. Neben der Belebung der Gemeinschaft war mir wichtig, dass es jeden Tag eine Andacht an verschiedenen Orten gab.

Das hat auch Auswirkungen auf das Zugehörigkeitsgefühl in der Gemeinde und den Nachbargemeinden gehabt, aus denen auch regelmäßig Menschen mitgereist sind.

Das hört sich nach sehr schönen Jahren an. Aber ungetrüb und frei von Herausforderungen war diese Zeit auch nicht, oder?

Ein Einschnitt war die Fusion, das Ende der Trinitatiskirchengemeinde und der Beginn der Johannes-Kirchengemeinde, zusammen mit der Gnadenkirche 2007. Das hat zu neuen Herausforderungen geführt, auch weil die Motivation ja zum Teil Geldmangel war, weil alle Kosten in den Gemeinden erhoben wurden mit einem damals neu eingeführten System der Pfarrstellenfinanzierung – das inzwischen ganz neu wieder rückgängig gemacht worden ist.

Jetzt am Ende meiner Zeit gibt es wieder eine Neuorientierung im sog. Raum 2: mit den ganzen Südgemeinden werden wir künftig viel enger zusammenarbeiten.

In diese Zeit fiel auch die Gründung der Band „Old Saints and Young Sinners“, die bis heute aktiv ist und für ganz neue Möglichkeiten für die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten gesorgt hat.

III. Die jüngste Zeit

In Deinen letzten Jahren hat sich auch wieder viel bewegt in der Gemeinde. Was ist Dir wichtig geworden in dieser Zeit?

Auf jeden Fall die neuen Gottesdienstformen, die wir entwickelt haben, z.B. Abendgottesdienste, die thematisch, musikalisch oder experimentell sind. Auch der Filmclub „Kirche und Kino“ hat mir viel Freude gemacht, besonders wenn es zu einem außergewöhnlichen Film am Freitagabend am Sonntagmorgen einen thematischen Gottesdienst dazu gab. Das hat auch Menschen in die Kirche gezogen, die sonst nicht so oft kommen. Typisch für die Martin-Luther-Kirche sind musikalische Gottesdienste, z.B. unter dem Titel

„Sag mir, wo die Blumen sind“, „Wunder gibt es immer wieder“ und anderem mehr. Dann die opulenten Adventskonzerte mit allen Musikgruppen, eine Institution Jahr für Jahr.

Wie ging es mit der Ökumene vor Ort weiter?

Wir haben eine stabile Partnerschaften mit St. Anna, weiterhin. Immer noch gibt es im Meckmannshof regelmäßige ökumenische open-air-Gottesdienste, alle zwei Jahre das gemeinsame Pfarrfest. Und dann war ja da noch diese ganz besondere Zeit als St. Anna ein ganzes Jahr zu Gast in der Martin-Luther-Kirche war, als ihr Dach saniert werden musste.

Ja, an diese Zeit denke ich auch gerne zurück. Nicht lange danach sind dann schwere Zeiten angebrochen.

Ein wirklicher Einschnitt, eine von Unsicherheiten und leider von vielen Verboten geprägte Zeit war die Pandemie.

Wir waren die erste Gemeinde, die im Kirchenkreis mit Präsenzgottesdiensten unter ausgeklügelten Schutzkonzepten begonnen und dann von Mai 2020 an regelmäßig Draußen-Gottesdienste, einschließlich Konfirmationen und Konfirmandenunterricht auf der Terrasse durchgeführt hat.

Trotzdem hat das Gemeindeleben stark gelitten.

Es gab auch Zeiten mit Konflikten auf Kirchenkreis-Ebene und auch in der Gemeinde, keiner ist perfekt oder fehlerlos. Das war auch nicht immer leicht.

IV. Blick in die Zukunft

Wie schaust Du in die Zukunft der Gemeinde?

Einmal mit einem weinenden Auge, dass die Stelle auf 50% reduziert wird, und mit einem lachenden Auge, dass sich die neue Pfarrperson auf einen jahrzehntelang gewachsenen großen Stamm von ehrenamtlich Mitarbeitenden stützen kann: Alle Gruppen werden von Ehrenamtlichen geleitet,

von der Kinderkirche über die Küsterdienste, Gesprächskreise, Musikgruppen.

Finanziell ist der Bezirk Martin-Luther durch das Bauprojekt „Wohnpark Kirchwiese“ für seniorengerechtes Wohnen abgesichert. Wir waren da unserer Zeit voraus.

Worauf freust Du Dich jetzt?

Dass ich kann, aber nicht muss. Dass ich nach wie vor meine Berufung, meine Lebensaufgabe leben kann, im ehrenamtlichen Engagement, in Vertretungen, in Reiseleitung, aber zu all dem keine Verpflichtung mehr habe.

Auf Zeit für die Enkelkinder, drei Jungs sind es inzwischen, die mir viel Freude machen, und für Musik.

Jan-Christoph, danke für dieses Gespräch, danke für 30 Jahre Engagement für die Gemeinde!

Die Fragen stellte
Friederike Barth

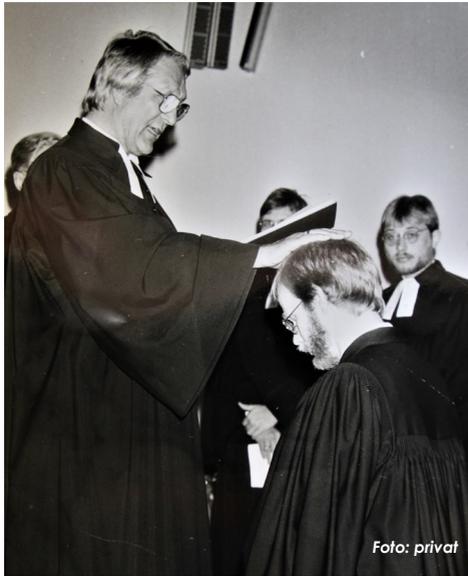


Foto: privat

Ordination durch Superintendent Beer 1987



Foto: privat

Abschied von der Gnadenkirche 1988



Foto: privat

Als Talkmeister in Brackwede



Foto: privat

Verabschiedung der Familie 1993 aus Brackwede

Einführung in Mecklenbeck 1993



Foto: privat



Foto: privat

Johannes läuft

Konfirmation 2004



Foto: privat



Foto: privat

Segelfreizeit
2004 mit Pfar-
rerin Zöckler

In der Kombüse 2004



Foto: privat



Foto: privat

Ende einer der vielen Konfifahrten



Hoch hinaus
beim ökumeni-
schen Pfarrfest

Foto: privat

Gelebte
Ökumene
beim Pfarr-
fest



Foto: privat



Im Gespräch mit dem alten
Kollegen ...

Foto: privat

... und dem jungen Kollegen.

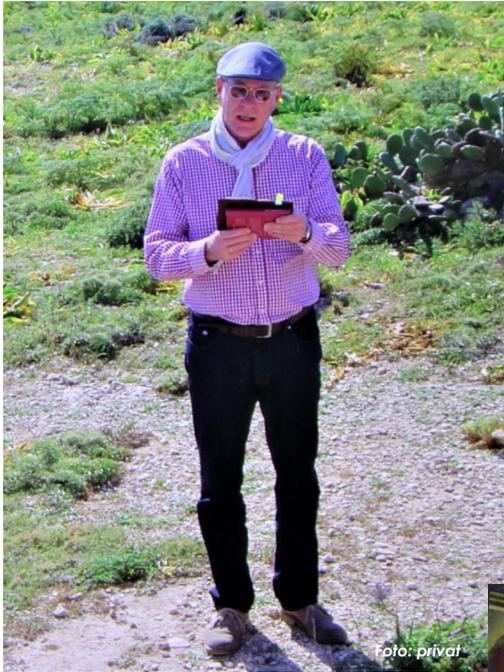


Foto: privat



Foto: privat

Immer wieder
Musik mit der
Jugend



Als Prediger auf der Paulus-Insel vor Malta

Gottesdienst in der katholischen Kathedrale



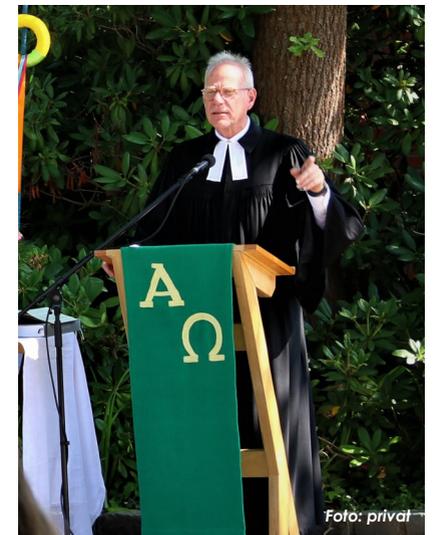
Gruppenfoto auf der Gemeindefahrt nach Schottland



Johannessonntag 2023



Ökumene mit Pfarrerin Dr. Barth und Hendrik Werbick



Lieber Christoph,

dein Abschied nach 30 Jahren als Gemeindepfarrer klopft an, du gehst mit 65 + in den wohlverdienten Ruhestand.

Als wir 1997 nach Mecklenbeck zogen, kamen wir in eine lebendige Kirchengemeinschaft, in die wir sehr freundlich aufgenommen wurden. Ab dem Sommer 2002 war ich Teil des Presbyteriums und bis heute war/ist die Gemeinde einem stetigen Wandel unterzogen. Ich habe dich stets als einen engagierten Gemeindepfarrer erlebt, der sich mit viel Einsatz und Herzblut den Herausforderungen gestellt hat. Wir können mit großer Dankbarkeit auf deinen Dienst zurückschauen, deinen Sinn für klare Sprache und kluge Gedanken. Deine Stimme, auch im Blick auf strittige Themen. Du hast den Wandel von der Trinitatis-Kirchengemeinde mit 4 Pfarrbezirken zur Johannes-Kirchengemeinde begleitet und manch unruhige

Nacht in Kauf genommen. Die Presbyteriums-Sitzungen hast du als Vorsitzender immer gut vorbereitet und organisiert. Strukturieren, fusionieren, Adjektive die nicht immer Wunsch und Wille der Gemeinden und des Presbyteriums wieder spiegeln -- du hast dich den Veränderungen gestellt: dem Umbau der Gemeinde, der sicher für alle Beteiligten nicht immer leicht war, aber auch da mit einem Gespür für Machbares, und dafür, was Gemeinde tragen kann. Es wurde natürlich in den Sitzungen auch kritisch hinterfragt, um sich bewusst zu machen, warum und wie man „Bewährtes“ fortführen möchte oder wo Veränderungen unumgänglich sind. Auch das gehört zu den Aufgaben als Vorsitzender einer Gemeinde im Wandel. Aber auch Freude hatte Raum, echte Freundschaften sind entstanden und viele wunderbare Erinnerungen bleiben.

Du hast die Gemeinde und Personen geprägt, hast dich für die Ökumene eingesetzt, Kinderkirche und Jugendarbeit, verschiedene Gemeindefreizeiten organisiert und dich als Reiseleiter unter Beweis gestellt. Sich als Gemeindepfarrer sichtbar einzubringen und beim Münster-Marathon in der Staffel, „Johannes läuft“ dabei zu sein, war selbstverständlich. Du hast vielen Projekten Raum gegeben, besondere Gottesdienste unterstützt, oder hast als Cineast den Filmclub gegründet. Ich denke auch an viele Sanierungen- und Neugestaltungen rund um die Martin-Luther-Kirche. Viele ehrenamtliche Stunden stecken hier drin. Du hast immer tatkräftig mit angepackt. Es würde zu weit führen, weiter auszuholen, ich kann hier nur einen kleinen Teil ansprechen.

Jeder/jede hat seinen eigenen Blick. Wenn ich an die Zeit zurückdenke, tauchen viele Bilder der gemeinsamen Wegstrecke auf, von Kinderkirche, über Kinder-Bibelwoche, Konfirman-

denfahrten, Gemeindefeste, ökumenische Gottesdienste und vieles mehr, die ich miterleben und mitgestalten durfte. Zum Schluss bedanke ich mich bei Dir und wünsche uns als Gemeinde, mit Blick auf die Zukunft, dass wir weiter mit Gottvertrauen und Ideenreichtum in die Zukunft gehen:

„Die Welt verändert sich und es werden sich neue Wege finden lassen.“

Für Deine neuen Wege wünsche ich dir für den „Ruhestand“ alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

Claudia Hentschel
Presbyterin (2002-2020)

Pfarrer Jan-Christoph Borries und die Gnadenkirche

Lieber Jan-Christoph,

der Gemeinde an der Gnadenkirche bist Du seit 39 Jahren eng verbunden. Als Vikar kamst Du 1984 an den Duesbergweg und bliebst auch in der Hilfsdienstzeit als Pastor bei ihr. Insgesamt drei Jahre brachtest Du Dich mit Deinen Gaben in das Gemeindeleben ein. Sogar ein echter Berg Fideler bist Du geworden, als Du mit Deiner Familie die Wohnung am Rincklakeweg 9 bezogen hattest.

Du selbst schriebst einmal im Gemeindebrief: „*Meine besondere Verbundenheit mit der Gnadenkirche liegt in der Tatsache begründet, dass ich dort als erster Pfarrer am 8. Februar 1987 ordiniert worden bin und dass unsere beiden ersten Töchter dort von Pfarrer Klaus-Dieter Marxmeier getauft wurden.*“



Foto: <https://www.johannes-kirchengemeinde-ms.de>

Ausdruck Deiner Verbundenheit waren auch Deine Mitgliedschaft im evangelischen Männerverein der Gnadenkirche, mit dem Du zahlreiche Feste im Ludwig-Steil-Haus gefeiert hast, und Dein intensives Wirken in allen Gemeindegruppen am Kirchturm. Auch den Menschen im Haus Simeon warst Du stets nah, wie mir berichtet wurde. Einen Bibelkreis hast Du dort gegründet, der sich mit Dir regelmäßig in der 4. Etage traf.

Im Jahr 1993 kamst Du aus Bielefeld als Gemeindepfarrer an die Martin-Luther-Kirche und somit auch zurück zu Deiner ersten Gemeinde an der Gnadenkirche. Für sie hast Du Si-

cherheit geschaffen, als Du nach der Emeritierung von Pfarrer Hans Uwe Hüllweg den Presbyteriumsvorsitz der neu gegründeten Johannes-Kirchengemeinde übernommen hattest. Du hast unsere Gemeinde durch bewegte Zeiten geführt. Unter Deiner Leitung konnte sich das Leben in beiden Teilen unserer Gemeinde gut weiterentwickeln.

Dir war immer wichtig, dass Kirche nah bei den Menschen bleibt, in den Stadtvierteln und vor Ort. Darum hast Du als Vorsitzender unseres Presbyteriums stets auch die Gnadenkirche im Blick gehabt. Die Neugestaltung des Kirchplatzes war Dir ebenso ein Herzensanliegen wie die Renovierung des Ludwig-Steil-Hauses. Unsere gemeinsamen Projekte, wie das große Tauffest an der Gnadenkirche mit 16 Taufen, das Jubiläum „50 Jahre Gnadenkirche“, das Marathonprojekt über Jahre „Johannes läuft“

und die Glaubenskurse „Spur 8“ sind Zeichen Deines gesamtgemeindlichen Wirkens.

Jedoch war der größte Dienst, den Du für die Menschen an der Gnadenkirche in all den Jahren geleistet hast, Deine Christusverkündigung. Wer Deine Predigten hört, geht gestärkt und befreit nach dem Gottesdienst nach Hause. Ich habe Deiner Verkündigung beständig entnommen, dass wir nichts und niemanden zu fürchten haben, weil Gott uns in seinem Sohn Jesus erlöst hat. Ich habe immer neu unter Deiner Kanzel gehört, dass mir Gottes Liebe geschenkt wird und diese Liebe kein Ende hat. Ja, das lässt uns singen!!

Gott segne Dich und Deine Lieben!

Für den Gemeindeteil an der Gnadenkirche

Dein

Arndt H. Meike



Jan-Christoph Borries mit seinen Töchtern und Pfarrer Klaus-Dieter Marxmeier

Foto: privat

Vikar Borries mit Konfirmandinnen und Konfirmanden vor dem Ludwig-Steil-Haus



Foto: privat



Foto: privat

Schwester Welda Rother mit Vikar Borries

Jan-Christoph Borries auf einem Ausflug mit der Frauenhilfe der Gnadenkirche



Foto: privat

Von den Kirchenmusikern der Martin-Luther-Kirche

K: Lieber Christoph

Als Kirchenmusikerteam dieser Gemeinde –

A: als Organistin und Chorleiterin –

M: als Posaunenchorleiter –

K: und einziger Tenor des Kirchenchores

A: wünschen wir dir alles Gute und Schöne für die kommende Zeit.

M: Wir wissen ja, dass du musikalisch bist, gerne in Konzerte gehst.

K: Wir wissen, dass du gerne singst und nicht nur alte Choräle, sondern auch neue geistliche Lieder für die Gottesdienste ausgesucht hast.

A: Wir haben nachgedacht, das Evangelische Kirchengesangbuch, das „Wortlaute“, das Buch „Lieder zwischen Himmel und Erde ge-

wälzt und uns überlegt, wie ein Tag im Leben eines Pastor emeritus (Pfarrer in Ruhe) wohl von Liedern begleitet sein könnte.

M: Du wachst morgens auf und hast sofort das Lied gegen zu niedrigen Blutdruck auf den Lippen: „*Fröhlich soll mein Herze springen*“.

K: Nach dem Kosmetik-Kanon „Jubilate Deo“ und dem Nivea-Motto „Warum sollt´ ich mich cremen, pardon grämen, könntest du das Bohnenkaffee-Lied anstimmen: „*Werde munter mein Gemüte*“.

A: Vielleicht schiebst du aber auch den Gymnastik-Rap ein „*Wir strecken uns nach dir*“.

M: Zum Einkaufen könntest du besser mit einem Mercedes fahren als mit einem BMW und leise vor dich hin summen „*Stern, auf den ich schaue*“.

K: Hoffentlich brauchst du nie den Bittgesang „*Herr nun selbst den Wagen halt*“.

A: In der Metzgerei Thier verwundert man sich über deinen Großeinkauf, wenn du dort lauthals singst: „*O dass ich tausend Zungen hätte*“,

M: aber die Freude bei den Angestellten bei Edeka Borgmann ist groß, wenn alle das Seufzerlied mit anstimmen: „*Gott Lob, der Sonntag kommt herbei*“.

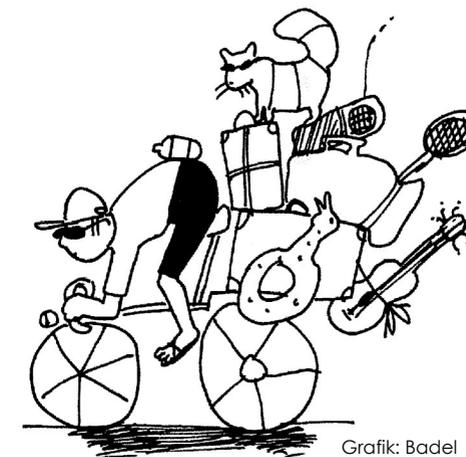
K: Du schmunzelst, als die Jugend den Teenie-Song summt „*Ich möcht, dass einer mit mir geht*“.

A: Als Realist hast du eher das Patienten-beim-Orthopäden-Lied im Ohr „*Ich will mich fügen und halten still*“.

M: Eventuell denkst du an deinen nächsten Termin beim Zahnarzt und wünschst ihm das Motto von „*Herr, gib mir Mut zum Brücken bauen*“.

K: Beim Rückweg vom Einkauf kommst du an einer Kirche vorbei und erinnerst dich selbstkritisch an manche Predigt und ertappst dich beim Summen der Melodie von „*Ich rede, wenn ich schweigen sollte*“.

A: Der Samstagnachmittag gehört dem Radfahren, mit anderen Gleichgesinnten schmettert ihr laut „*Lasst fahren dahin*“,



Grafik: Badel

M: als Proviant werden Waffeln mitgenommen, die du unter den Klängen von „*Herz und Herz vereint zusammen*“ selbst gebacken hast.

K: Abends, zuhause dann bekommst du Mühe mit dem Kamin, obschon deine Stimme beschwörend klingt bei „*O dass doch bald dein Feuer brennte*“.

A: Dafür irritierst du beim abendlichen Schachspiel deinen Gegner, weil du ununterbrochen die Melodie pfeifst von „*Sieh, dein König kommt zu dir*“.

M: Sollte es tatsächlich mal ein ruhiges Wochenende ohne Termine geben, dann freuen sich die Enkel bestimmt über Münster-Urlaub und du rufst sie herbei mit „*Ihr Kinderlein kommet*“.

K: Bestimmt werden Andrea und du bei den Reisen in die Bretagne nicht immer eine Meinung zur Reiseroute haben. Dann stimme einfach

zuversichtlich an „*Weiß ich den Weg auch nicht, du weißt ihn wohl*“.

A: Beim Segeln auf dem IJsselmeer mit den Konfis und den Teamern ging so manches über Bord, nicht nur „*Ins Wasser fällt ein Stein*“!

M: Wenn du dann in die leere Weinkaraffe schaust und sinnierst über „*Ich habe nun den Grund gefunden*“,

K: dann darfst du dich ruhig zu Bett begeben und mit dem autogenen Training einschlafen: „*Abend ward, bald kommt die Nacht*“.

Alles Gute zum Ruhestand,
lieber Jan-Christoph!





Lieber Pfarrer Borries, lieber Jan-Christoph,

„Und als das Volk den Schall der Posaunen hörte, erhob es ein großes Kriegsgeschrei. Da fiel die Mauer um“, so berichtet Josua von der Eroberung Jerichos und zeigt, dass es nicht ohne Risiko ist, einen Posaunenchor seine Kunst ausüben zu lassen. Das mag für unseren besonders gelten, der die Dynamikbezeichnung „mf“ für „mezzo forte“, also halblaut,

auch gerne mal als „man feste“ interpretiert.

Du aber hast uns immer wieder in Deine Gottesdienste eingeladen und spüren lassen, wie wichtig Dir Musik bei der Verkündigung des Worts Gottes ist. Ob das die Predigt über einen besonders schönen Choraltext war, die Vorstellung von klassischen und modernen Lieblingsliedern oder auch das eigene Musizieren in der Band oder mit Gitarre solo.



Foto: privat



Foto: privat

Ganz in der Tradition des „Fünften Evangelisten“ J. S. Bach, der sagte: „Bei einer andächtigen Musik ist allezeit Gott mit seiner Gnaden Gegenwart.“

Besonders dankbar sind wir Dir, dass Du uns auch zu Corona-Zeiten – den erforderlichen „Spielraum“ gelassen und uns beteiligt hast an Open-Air-Gottesdiensten. Wir waren wohl der einzige Posaunenchor in Münster, der diese Möglichkeit hatte – und wer weiß, ob es uns ohne diese noch gäbe.

Lieber Jan-Christoph, erfreut blicken wir auf viele gemeinsame und schöne Ereignisse zurück, sagen von Herzen Dank für alles menschlich Verbindende und wünschen Dir für den Beginn der aktiven Phase deines Ruhestands – wie es Herman Hesse auch hier zu sagen wüsste:

„Jedem Anfang liegt ein Zauber inne“.

Und dazu „Viel Glück und viel Segen“ vom Posaunenchor.



Foto: privat



Foto: privat

AbschiedsgrüÙe aus dem Evangelischen Seniorenzentrum Meckmannshof

Pfr. Borries, oder wie ein Mensch den Meckmannshof mit geprägt hat

Lieber Pfarrer Borries! Jetzt gehen Sie in den Ruhestand. Für Sie freuen wir uns. Aber wir vermissen Sie schon jetzt. Wenn wir zurück schauen, dann haben Sie den Meckmannshof eindeutig mit geprägt:

• **Durch Klare Kante**

Wenn Sie vorne am Altar ein Mensch gestanden haben,

dann haben Sie Farbe bekannt, haben gesagt, wo Grenzen sind, nicht nur im Gottesdienst haben Sie Orientierung gegeben, Sie haben Glauben verkörpert und verkündet. Von Ihnen kommt kein Geschwafel, sondern klares Bekenntnis zu Gott und den Menschen. Sie sagen, was Sache ist.

• **Eine echte Persönlichkeit**

Sie füllen den Kirchraum, Ihr markantes Lachen steckt an, Sie ziehen die Menschen in Ihren Bann.

• **Das ganze Leben**

Sie bringen die Menschen zum Lachen und geben Beistand auch in schweren Zeiten. Freude am Leben, an der Schöpfung, am Miteinander sind Ihnen genauso wichtig, wie Beistand zu leisten, wenn es dicke kommt, wenn Trauer, Krankheit und Sterben dominant sind.

• **Zuverlässigkeit auf die Minute**

In all den Jahren hat es wohl keinen Gottesdienst im Meckmannshof gegeben, der wegen Ihnen zu spät angefangen hat.

• **Orientierung im Glauben**

Wenn Demenz oder Zweifel im Alter Menschen bestimmen,

dann haben Sie es geschafft Ruhe, Klarheit und den Geist des Glaubens zu verbreiten.

Lieber Pfarrer Borries! Wir sagen Ihnen Dank, dass Sie zu uns, zu den Menschen im Meckmannshof gestanden haben.

Für Ihren Ruhestand wünschen wir Ihnen von Herzen das pralle Leben, Ruhezeiten wenn Sie es möchten, und vielleicht auch mal wieder schöne Runden mit dem Motorrad.

Alles Gute und Gottes Segen.

Ihr Team vom Meckmannshof



Foto: privat

„Vom Anfang bis zum Ende...“

– ein paar Gedanken zum Abschied von Pfr. Borries von den Nachbarn aus



Die ersten Gelegenheiten, bei denen ich Jan-Christoph Borries begegnet bin, fand ich sein Auftreten etwas irritierend. Ich habe eine Zeit gebraucht, bis ich gemerkt habe: Die kraftvolle Präsenz von ihm hat allein mit der Freude am Glauben, Enthusiasmus für seinen Dienst und mit seiner Leidenschaft für die Sache Jesu – und damit der Sache aller Christinnen und Christen am Ort – zu tun.

Über die 15 Jahre, die wir zusammengearbeitet haben, sind wir auch zusammengewachsen – immer auf der Suche da-

nach, was hier und heute wichtig ist als evangelische und katholische Christen gemeinsam zu verkünden. Wir wussten, es gibt einen verständnisvollen Gesprächspartner, wenn einer von uns einmal an seiner Kirche litt, aber wir haben vor allem zusammen gefeiert & verkündet, diskutiert & gebetet.

In besonderer Erinnerung ist mir die Zeit des „Exils“, als 2015 die St.-Anna-Kirche renoviert wurde. Es war überhaupt keine Frage, dass Jan-Christoph Borries sich dafür stark gemacht hat, dass wir in diesen sechs Mona-

ten die Gottesdienste in der Martin-Luther-Kirche feiern konnten (auch wenn ich glaube, dass er dazu in „seiner“ Gemeinde offene Türen eingearannt hat 😊). Diese Selbstverständlichkeit des Miteinanders als evangelische und katholische Christ:innen schätze ich besonders in Mecklenbeck – und ich weiß von Kolleg:innen, dass dies nicht unbedingt der „Normalzustand“ ist.

Für Deinen Ruhestand, lieber Jan-Christoph, wünsche ich Dir alles Gute, Gottes reichen Segen und viel Zeit für die Sachen und Menschen, die Dir am Herzen liegen.

Herzlichst, Dein

Henrik Westick



„Danke für diesen guten Morgen!“

Wenn wir an diesen Liedtitel denken, dann sitzen wir gedanklich mit unseren Kindern der PWS im Schulgottesdienst. Wir haben das Liederbuch zum Umhängen in der Hand, Pfarrer Borries hat seine Gitarre umgeschnallt und los geht's. Kneifen gilt nicht, auch die Jungs müssen ran. Die Evergreens sitzen: **Danke!**

Es ist eine angenehme Atmosphäre, wir fühlen uns wohl in der Martin-Luther-Kirche. Schließlich durften alle Schüler als Erstklässler an einer Kirchraumbegehung inklusive Empore und Orgelspiel teilnehmen. Rund ums Kirchenjahr wurden die unterschiedlichen Farben und Symbole im Kirchraum erläutert. In der Weihnachtszeit haben wir die Krippe angeschaut. Später dann im vierten Schuljahr ging es um Martin Luther im Doktorengewand. Nicht nur die Kinder haben dazu gelernt: **Danke!**

Highlight eines jeden Schulgottesdienstes ist jedoch die Diashow mit den Bildern von Kees de Kort. Solch einen Lichtappa-

rat hat niemand zuhause. Das muss eine besonders moderne Technik sein, cool. Zu den Bildern erzählt Herr Borries je nach Schuljahr in passenden Worten und stellt altersgerechte Fragen zum Weiterdenken: **Danke!**

Am Ende stellen wir uns in einem großen Kreis auf und fassen uns an den Händen. Pfarrer Borries schafft es, dass niemand dabei albern kichern muss. Er spürt nämlich, wenn die Energie nicht fließen kann. Wir beten das Vaterunser mit geschlossenen Augen. Ein Kind darf dabei immer die Glocke per Fernbedienung läuten lassen. Wir treten gesegnet den Rückweg zur Schule an. Manchmal summen wir noch einen Ohrwurm vor uns her: **Danke!**

Nun, wo die Verabschiedung in den Ruhestand ansteht, machen wir uns schon so unsere Gedanken. Die Gedanken drehen sich um unsere lieb gewonnenen Rituale, die eng mit Ihnen, Herr Borries, verknüpft sind. So wie Sie das lebendige Wort Gottes weitergeben, spricht es uns Zuhörer und Mitwirkende an.



Foto: privat

Ihre natürliche Autorität hilft auch unruhigen Kindern, sich zu fokussieren: **Danke!**

An dieser Stelle nur an uns zu denken, wäre allerdings nicht richtig. Sie gehen in einen verdienten Ruhestand und sollen herrlich viel Zeit für Dinge haben, die Ihr Herz zum Klingen bringen. Wir denken dabei zum Beispiel an Ihre Enkelkinder, Ihre

Band und viele interessante Reiseziele. Wir wünschen Ihnen auf Ihren nächsten Wegen Gottes Segen und singen zum Abschluss ein letztes Mal „Hevenu Shalom“. Keiner klappt nach, und deshalb gibt es auch kein Eis:

Danke für alles sagen die Reli-Lehrerinnen der Peter-Wust-Schule!

Gottesdienste		Haus Simeon	Gnadenkirche mit Ringschleifenanlage für Hörgeschädigte	Martin-Luther-Kirche
03.09.23	13. Sonntag nach Trinitatis (n. T.)	9.30 Uhr: Pfarrer Menze	10.45 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst in der <u>Martin-Luther-Kirche</u> zur Verabschiedung von Pfarrer Borries, anschließend Empfang im Gemeindehaus	
10.09.23	14. Sonntag n. T.	9.30 Uhr: Pfarrer Stieghorst	9.30 Uhr: Pfarrerin Konrad	10.45 Uhr: Pfarrerin Konrad
17.09.23	15. Sonntag n. T.	9.30 Uhr: Prädikantin Meyer	10.45 Uhr: Pfarrer Menze Einführung von F. Praetorius und Verabschiedung von C. Prause (FSJ)	10.45 Uhr: Pfarrerin Konrad
<u>Samstag,</u> <u>23.09.23</u>			18.00 Uhr: Pfarrer Menze Abendgottesdienst mit Taufe, Chor und Popkantor Philipp Holmer	
24.09.23	16. Sonntag n. T.	9.30 Uhr: Pfarrer Barenhoff		10.45 Uhr: Pfarrer Menze
01.10.23	17. Sonntag n. T. Erntedank	9.30 Uhr: Pfarrer Bevers	10.45 Uhr: Familiengottesdienst zu Erntedank mit Pfarrer Menze und F. Praetorius Konfis backen <i>Brot für die Welt</i> mit Gemeindeband	10.45 Uhr: Familiengottesdienst mit Pfarrerin Konrad zum Erntedankfest mit Posaunenchor
08.10.23	18. Sonntag n. T.	9.30 Uhr: Pfarrer Waske	9.30 Uhr: Pfarrerin Konrad	10.45 Uhr: Pfarrerin Konrad
15.10.23	19. Sonntag n. T.	9.30 Uhr: Pfarrer Vortmeyer	10.45 Uhr: Pfarrer Vortmeyer	10.45 Uhr: Pfarrer Ebmeyer
22.10.23	20. Sonntag n. T.	9.30 Uhr: Pfarrer Krause-Isermann	9.30 Uhr: Pfarrer Menze mit Taufen, Ensemble Kolophon	10.45 Uhr: Pfarrerin Konrad
29.10.23	21. Sonntag n. T.	9.30 Uhr: Pfarrer Barenhoff	9.30 Uhr: Pfarrer Menze	10.45 Uhr: Pfarrer Menze
<u>Dienstag,</u> <u>31.10.23</u>	Reformationstag		19.00 Uhr: Pfarrerin Konrad, Abendgottesdienst in der <u>Martin-Luther-Kirche</u> zum Reformationstag und 70 Jahre Posaunenchor gestaltet vom Frauengesprächskreis	
05.11.23	22. Sonntag n. T.	9.30 Uhr: Pfarrer Elbert	10.45 Uhr: F. Praetorius/Pfarrer Menze Begrüßung der neuen Konfirmanden mit Gemeindeband	10.45 Uhr: Pfarrerin Konrad Begrüßung der neuen Konfirmanden

Gottesdienste		Haus Simeon	Gnadenkirche mit Ringschleifenanlage für Hörgeschädigte	Martin-Luther-Kirche
12.11.23	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	9.30 Uhr: Superintendent Erdmann	9.30 Uhr: Ökumenischer Familiengottesdienst zum Martinstag in <u>St. Gottfried</u> , Pastoralreferentin Dr. Kolter, Pfarrer Menze	10.45 Uhr: Pfarrer Barenhoff
19.11.23	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	9.30 Uhr: Prädikantin Meyer	10.45 Uhr: Prädikantin Meyer	10.45 Uhr: Pfarrerin Konrad
<u>Mittwoch</u> <u>22.11.23</u>	Buß- und Betttag		18.30 Uhr: <u>Kapelle Clemenshospital</u> , Pfarrer Menze	
26.11.23	Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr: Pfarrer Barenhoff	9.30 Uhr: Pfarrer Menze mit Chor anschl.: Gemeindeversammlung zur Presbyteriumswahl	10.45 Uhr: Pfarrerin Konrad anschl.: Gemeindeversammlung zur Presbyteriumswahl
03.12.23	1. Advent	9.30 Uhr: Pfarrerin Mentzel	10.45 Uhr: Pfr. Dr. Mutombo & Menze mit Posaunenchor anschl.: Adventsbasar im Ludwig-Steil-Haus	
Gottesdienste für die „Kleine Kraft“ im Haus Simeon ▪ Pfarrer Menze: 01.09.2023 ▪ <u>29.09.2023 (!)</u> ▪ 03.11.2023 ▪ 10:00 Uhr - 10:30 Uhr			2. und 4. Sonntag i. M. Abendmahl (2. Sonntag mit Traubensaft, 4. Sonntag mit Wein)	1., 3., 5. Sonntag i. M. Abendmahl (Abendmahl m. Traubensaft)
Gottesdienste im Maria-Hötte-Stift: 01.09.2023 ▪ 15.09.2023 ▪ 20.10.2023 ▪ 03.11.2023 ▪ 11:00 Uhr ▪ Pfr. Menze			Kindergottesdienste Frederik Praetorius & Team 10.09.2023 ▪ 11:00 Uhr 12.11.2023 in <u>St. Gottfried</u> ▪ 09:30 Uhr	Am 2. + 4. Sonntag i. M. Kirchkaffee nach dem Gottesdienst.
Gottesdienste mit Abendmahl in der Kapelle des Clemenshospitals: jeden Mittwoch ▪ 18:30 Uhr ▪ Pfarrer Menze ▪ Gideon Doering				Krabbelgottesdienst (0 - 5 Jahre) 05.11.2023 ▪ 9:50 Uhr
Gottesdienste im Meckmannshof: 14-täg. mittwochs ▪ 10:30 Uhr ▪ Pfarrerin Konrad			Jugendgottesdienst Termin wird noch bekanntgegeben	Kindergottesdienst 05.11.2023 ▪ 10.45 Uhr
Schulgottesdienste der Gottfried von Cappenberg-Grundschule 01.09.2023 ▪ 15.09.2023 ▪ 29.09.2023 ▪ 03.11.2023 ▪ 17.11.2023 ▪ 24.11.2023 ▪ 8.10 Uhr ▪ Gnadenkirche ▪ Pfarrer Menze ▪ Frederik Praetorius				

Presbyter/in werden - Gemeinde bewegen

18. Februar 2024:

Kirchenwahl in Westfalen, Wahl des Presbyteriums

Alle vier Jahre ist in Westfalen Kirchenwahl. Anfang kommenden Jahres, am 18. Februar 2024, werden in den Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche von Westfalen die Presbyterien neu gewählt. Schon jetzt können sich Frauen und Männer aus den jeweiligen Gemeinden mit der Idee befassen, ob sie im kommenden Jahr als Kandidatin oder Kandidat ins Rennen gehen möchten.

„GEMEINDE BEWEGEN“ lautet auch diesmal das Motto der Kirchenwahlen. Denn wer Lust hat, sich im Presbyterium einer Kirchengemeinde zu engagieren, der kann tatsächlich etwas bewegen. Das Presbyterium ist das Leitungsgremium einer Kir-

chengemeinde. Es ist für die Gestaltung und Ausrichtung des Gemeindelebens verantwortlich, fungiert als Arbeitgeber für die hauptamtlich Mitarbeitenden, etwa im Gemeindebüro oder in der gemeindeeigenen Kindertagesstätte, und trägt die Verantwortung für Haushalt und Finanzen.

Im Presbyterium agieren die ehrenamtlichen Presbyterinnen/Presbyter und die Pfarrerrinnen/Pfarrer gemeinsam und auf Augenhöhe. Zugegeben, wer in dem Leitungsgremium mitwirken möchte, muss Freizeit investieren. Aber er gewinnt Anerkennung und Wertschätzung, kann in seinem Ehrenamt viel gestalten und Akzente setzen. Gefragt sind Freude am gemeinsamen Einsatz, Interesse und Knowhow für einzelne Aspekte der Gemeindeleitung und Lust auf Verantwortung.



**Kirche ist
von gestern?**

Jan Kissing

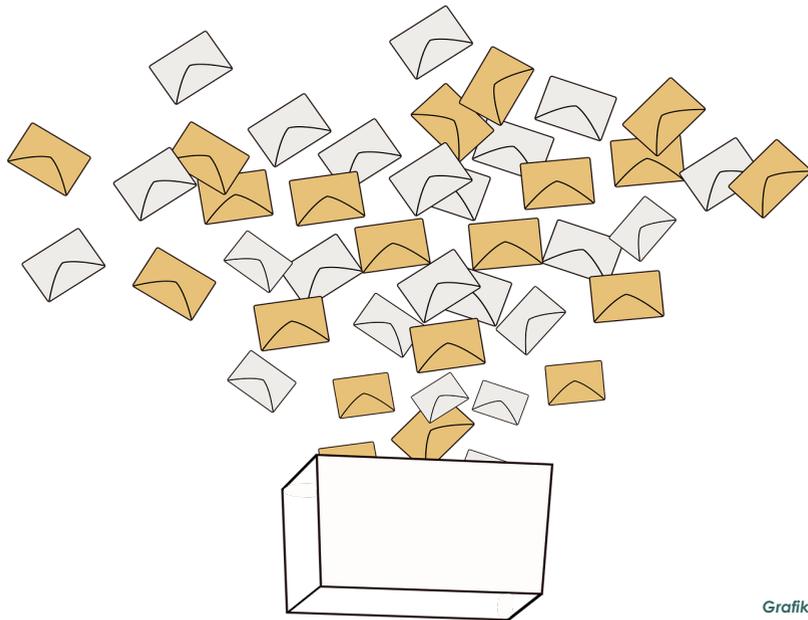
Presbyter in der
Evangelischen Kirchengemeinde
Dortmund-Wickede

**... nur wenn man
heute nicht dabei ist!**

Nicht alle in dem Gremium müssen alles gleich gut können. Im besten Falle bündelt die Gruppe unterschiedliche Kompetenzen, von der Pädagogik über Personalführung und Konfliktlösung, Veranstaltungsmanagement, Organisationsentwicklung, bis hin zu Kenntnissen in Gebäudeunterhaltung, Finanzwesen oder Marketing.

Das alles braucht eine moderne Organisation wie eine Kir-

chengemeinde, ähnlich wie auch ein Unternehmen zeitgemäß geführt werden muss, um erfolgreich seine Ziele zu verfolgen. Dass in der Gemeinde und ihrem Presbyterium die Kommunikation des Evangeliums das vorrangige Ziel ist, versteht sich von selbst. Die Freude daran, Interesse und Offenheit für theologische Fragestellungen sind daher für jede Kandidatur in einem Presbyterium erste Voraussetzung.



Grafik: Pixabay

Wer also Lust auf das Mitgestalten von Kirche hat, Fähigkeiten, Talente und ein wenig Elan mitbringt, zudem Mitglied einer Gemeinde der Evangelischen Kirche von Westfalen, volljährig und nicht älter als 75 Jahre ist, der sollte seine Kandidatur in Erwägung ziehen und Kontakt mit einer Pfarrperson, dem gegenwärtigen Presbyterium oder dem Büro seiner Gemeinde aufnehmen.

Und auch wer jemanden anders aus seiner Gemeinde zur Wahl vorschlagen möchte, weil er oder sie ihm für eine Mitwirkung im Presbyterium geeignet erscheint, der kann dies tun. Wahlvorschläge (ein Vorschlag muss jeweils von fünf wahlberechtigten Mitgliedern der Gemeinde mit ihrer Unterschrift unterstützt werden) können bis Anfang Dezember in den Gemeinden eingereicht werden.

Die Gemeindeversammlung zur Presbyteriumswahl findet statt

für den **Bezirk Gnadenkirche** am 26. November 2023
im Anschluss an den Gottesdienst (ca. 11:00 Uhr)

für den **Bezirk Martin-Luther-Kirche** am 26. November 2023
im Anschluss an den Gottesdienst (ca. 12:00 Uhr)



Grafik: Pixabay

Wechsel im Vorsitz der Johannesgemeinde

Den Vorsitz des Presbyteriums konnte Jan-Christoph Borries in seiner langjährigen Dienstzeit als Gemeindepfarrer in Vollzeit als Teil seiner Aufgaben ausfüllen. Als engagierte und kommunikative Persönlichkeit hat er darüber hinaus zahlreiche Kontakte in verschiedenste Ausschüsse des Kirchenkreises und darüber hinaus geknüpft und gepflegt.

Mit seinem absehbaren Ausscheiden hat das Presbyterium vor einigen Jahren entschieden, die Aufgaben des Vorsitzes nicht mehr verbindlich an die Rolle der Pfarrperson zu knüpfen, sondern die Möglichkeiten des Kirchenrechts auszunutzen und eine ehrenamtliche Leitung zu wählen. Diese Aufgabe wird nun zum zweiten Mal von einem Presbyteriumsmitglied erfüllt. Eine gleichmäßigere Aufteilung der Leitungsaufgaben durch den Wechsel in den beiden Bezirken rund um die Gnaden- und Martin-Luther-Kirche, mehr Transpa-

renz und eine breitere Verteilung von Wissen sind die Folge, denn schließlich muss man langjährig etablierte Prozesse erklären und den Nachfolgenden vermitteln, wenn man Bewährtes fortsetzen will. Auch in der Berufswelt kennen dies viele als Wissenstransfer, der sich z.B. über Arbeitsanweisungen und Checklisten abbilden lässt. Auch die Evangelische Kirche von Westfalen bietet eine Reihe von Infomaterialien, aber das Detailwissen vor Ort – hier genau in unserer Gemeinde – wollen wir erhalten, erneuern und ergänzen und uns als Gemeinde und Gemeindeleitung auf dieser Basis weiterentwickeln.

Zum 1. Juli 2023 wurde ich, Carola Bischoff, als Vorsitzende des Presbyteriums der Johannesgemeinde einstimmig gewählt. Aus dem beruflichen Alltag u.a. als Hochschullehrende in der Geographie, als ehemaliges Vorstandsmitglied einer Kita-Elterninitiative, der ich 13 Jahre angehörte, und natürlich als mehrjähriges Presbyteriums-



Foto: privat

mitglied sowie als Teil des Strukturausschusses des Kirchenkreises Münster-Tecklenburg habe ich einen ganz hilfreichen Erfahrungsschatz sammeln dürfen.

Ich freue mich über das Vertrauen, das mir durch diese Wahl ausgesprochen wurde, und werde mich dafür einsetzen, die Gemeinde konstruktiv und ermutigend zusammenzuführen. Besonders dankbar bin ich für eine gute Zusammenarbeit mit den übrigen Presbyteriumsmitgliedern, die sich u.a.

auch den Themenfeldern Finanzen, Bauangelegenheiten und Diakonie widmen. So bringt jede und jeder seine Gaben ein und wir nutzen gemeinsam die Chance, die Kräfte unserer Pfarrerin und Pfarrer in Teilzeitstellen auf das zu richten, was sie besonders gut können: uns alle seelsorgerisch und pastoral begleiten.

Auf gute Zusammenarbeit und einen wertschätzenden Austausch miteinander!

Ihre und Eure Carola Bischoff

**Liebe Johannes-
Kirchengemeinde,
liebe Gnadenkirche!**

Am 01.08.2023 habe ich meine Arbeit als Ihr und Euer Gemeindepädagoge aufgenommen. Ich durfte direkt zur Sommerfreizeit nach Ameland nachfahren und noch einige Tage mit den Jugendlichen verbringen und ehemalige und aktuelle Konfirmanden und ehrenamtliche Teamerinnen und Teamer kennenlernen.

Ich bin in Ibbenbüren als eines von vier Geschwistern aufgewachsen, wurde in der evangelischen Christuskirche konfirmiert und habe dort meine ersten Schritte in der Kinder- und Jugend-, aber auch in der kirchlichen Seniorenarbeit gemacht. Nach einem Freiwilligenjahr bei der Deutschen Seemannsmission in Amsterdam habe ich in Münster Evangelische Religionslehre und Niederlandistik für das Lehramt an Gesamtschulen und Gymnasien studiert. Aber für mich war klar, dass ich nicht direkt in den Schuldienst gehen möch-

te. Ich wollte noch etwas anderes erleben. Die Stelle der Gemeindepädagogik in der Gnadenkirche klang für mich nach der Möglichkeit, meine theologische Ausbildung mit meiner pädagogischen zu verbinden und mit allen Generationen der Gemeinde zusammenarbeiten.

Ich freue mich, mit Ihnen und Euch die vielfältigen pädagogischen Angebote der Gnadenkirche fortzuführen, manches neu zudenken und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Die Gemeinde bietet viele Orte verschiedenster Begegnungen: in der Gnadenkirche, im Ludwig-Steil-Haus, im Haus Simeon, aber auch im Schwesterbezirk der Martin-Luther-Kirche. Hier möchte ich mich in der kommenden Zeit den verschiedenen Personen, Kreisen und Gemeinschaften vorstellen und mit Euch und Ihnen das Gemeindeleben gestalten.

Mich wird man zukünftig viel auf dem Kirchengelände am Düesbergweg antreffen, ob bei der Konfirmationsarbeit mit Pfarrer Menze oder bei den Jugend-Angeboten am Nachmittag, aber auch im Haus Simeon und sicher auch an der Martin-Luther-Kirche.

Ich bin gespannt auf viele neue Gesichter und spannende Erfahrungen mit Ihnen und Euch!

Frederik Praetorius



Foto: privat

Eingerahmt von zwei wunder-vollen Jugendfreizeiten, startete ich mein FSJ am 1.8.2022 in Hjortsberga, Schweden. Abgeschlossen wurde es dann endgültig am 4.8.2023 nach unserer Reise auf die Insel Ameland. Neben den beiden Sommerfreizeiten fuhr ich mit der Gemeinde noch auf drei weitere Fahrten: Zuerst fuhren wir mit unseren Konfirmanden im Frühling 2023 nach Nottuln in die Jugendherberge, dort sollten sich die zwei Gruppen untereinander kennenlernen. Über Ostern flogen wir mit einer Gruppe von 37 Personen nach Israel. Dort erkundeten wir das Land der Bibel und lernten einiges über das Christentum, das Judentum und den Islam. Besonders spannend fand ich, die Orte zu sehen, in und an denen die Bibel spielt. Über Christi Himmelfahrt fuhren wir mit unseren frisch Konfirmierten auf „Konfi-Abschlussfahrt“ nach Ameland.

Neben den zahlreichen Fahrten und Reisen war ich in meinem Alltag am Kirchturm be-



Als Leiter im Regen auf Ameland, Sommer 2023

schäftigt. Dort arbeitete ich in der Konfi-Arbeit mit, beim Jugendtreff „JoMeets“, dem Teenkreis und auch bei der Jungschar am Freitagnachmittag. Häufig übernahm ich den Küsterdienst und sorgte für schöne gottesdienstliche Rahmenbedingungen in der Gnadenkirche. Auch den wöchentlichen Abendgottesdienst im Clemenshospital habe ich mitgestaltet. Viel Freude haben mir die regelmäßigen Gottesdienste im Höttestift und im Haus Simeon bereitet.

Als FSJler kommt man in der Gemeinde richtig rum! Ich war auch zuständig für die Sauberkeit auf unserem Grundstück

am Duesbergweg. In der Kirche und um die Kirche herum habe ich für Ordnung gesorgt. Das gehörte auch dazu. Der Laubbläser ist ein guter Freund von mir geworden ;)

Die Technik liegt mir sehr am Herzen. Daher war es mir wichtig, für einen guten Klang in der Gnadenkirche zu sorgen und ein neues Mischpult anzuschaffen.

Alles in allem sehe ich dieses freiwillige Jahr in der Gemeinde als Bereicherung für mich an. Ich habe mit vielen Menschen gesprochen, vom Altenheim bis hin zur Jungschar, habe auch auf der

Ebene des Kirchenkreises vieles miterleben dürfen, konnte hinter die Kulissen von Kirche schauen und selbst mit anpacken. Ab dem 1. Oktober werde ich in Münster an der WWU studieren.

Wir werden uns aber sicher weiter an der Gnadenkirche und am Duesbergweg sehen.

Viele Grüße

Constantin Prause

Auf dem Weg ins Heilige Land, Ostern 2023



Am Samstagmorgen, den 22.07.2023, brach erneut eine Gruppe der Gemeinde in Richtung Ameland auf. 16 Jugendliche, begleitet von sechs ehrenamtlichen Teamerinnen und Teamern (Lotta Hoffmann, Milena Tuschling, Zoe Ulrich, Gideon Doering, Niels Peter und Constantin Prause) und Pfarrer Arndt Menze, die in einem neuen Gruppenhaus in Strandnähe und mit großem Garten auf der Insel für knapp zwei Wochen ihr Lager aufschlagen sollten. Auf dem Programm standen Aktivitäten wie die Besuche eines niederländischen Gottesdienstes in Hollum und der Vorführung des Pferderettungsbootes „Abraham

Fock“, ein Ausflug in das Städtchen Nes, die Besteigung des Leuchtturms der Insel und das Ausreiten auf Pferden. „Wir sind sogar zweimal geritten“, sagen Yasmin (15) und Carla (14). „Einmal mit der ganzen Gruppe und dann nochmal in einer kleinen Gruppe am Strand entlang.“

Für viel Spaß sorgte in diesem Jahr aber auch, dass die Jugendlichen zusammen mit den Leiterinnen und Leitern in der Küche täglich für die Verpflegung der Gruppe sorgten. Denn anders als in den letzten Jahren wurde die Gruppe dieses Mal nicht von erfahrenen Küchenfeen begleitet, und so mussten sich alle auch hinter



dem Herd um das leibliche Wohl bemühen.

Das hat aber auch exzellent geklappt, wie Oscar (12) berichtet: „Mein Lieblingsessen waren die Kässpätzle und die Burger.“ Und so konnten sich alle auf den Abend und das leckere Essen freuen, während sich das Wetter an einigen Tagen durchwachsen zeigte und eher zu einer Runde Monopoly als zu langen Strandspaziergängen eingeladen hat. Die

Momente des Sonnenscheins wurden aber sofort gänzlich ausgeschöpft und für Partien Wikingerschach im Sand, Seele baumeln lassen und Schwimmausflüge in der Nordsee samt Begegnung mit Seehunden genutzt.

„Mein Highlight war der Seehund im Meer, als wir baden waren!“, sagt die Teamerin Milena (16).



Thema des Tages für die Abendandacht vorbereitet. Für Jakob (13) ist klar: „Die Abendandachten fand ich am besten, vor allem die in den Dünen, als die Sonne gerade untergegangen ist.“

Am 04.08.2023 ging es am Vormittag wieder zurück nach Münster. Müde und erschöpfte, aber glückliche Gesichter waren im Bus zu sehen. „Hinterher weiß man, man hätte mehr schlafen sollen – auch wenn man glaubt, man braucht es nicht“, kann Zoe (17) aus Erfahrung sprechen.

Ein besonderer Moment der Fahrt war auch eine Andacht unter freiem Himmel in den Dünen. Umrahmt vom orangenen Sonnenuntergangshimmel und dem Orientierung gebenden Leuchtturm feierte die Gruppe eine Andacht zu einem Abschnitt der Bergpredigt, die täglich während der Fahrt zu einem neuen Teil gelesen, thematisiert und erschlossen wurde. Von dem Hausbau auf Sand, den Seligpreisungen, dem Vater unser, über den Splitter und Balken bis hin zur Goldenen Regel und Feindesliebe haben die Jugendlichen morgens nach dem Frühstück in einem „Circle of trust“ die Rede Jesu kennengelernt, in vertrauter Runde persönlich besprochen und die Inhalte als



Die Ameland-Freizeit war insgesamt ein voller Erfolg. Viel Spaß, viele gute Gespräche, wunderbare Musik, eine großartige Atmosphäre und immer gutes Essen. „Ich nehme von der Freizeit auf jeden Fall die Gemeinschaft mit, die zusammengewachsen ist; dass man die anderen Jugendlichen neu kennengelernt hat und den ganzen Spaß“, bringt Yasmin auf den Punkt. Und alle sind sich

einig, dass sie im nächsten Jahr wieder mit in die Sommerferienfreizeit wollen.

Frederik Praetorius

Ein Jahresvolontariat in Talitha Kumi in Beit Jala im Westjordanland



Die Pilgerreise unserer Gemeinde ins Heilige Land war der Auslöser für meinen Wunsch, dort ein Volontariat abzuleisten. Dieses hatte ich mir eigentlich für die Zeit meines Ruhestands überlegt, aber schnell nahmen die Dinge ihren Lauf und entwickelten eine Eigendynamik. Die ev. Landeskirche von Westfalen hat meine Bewerbungen weitergeleitet. Eine Antwort bekam ich dann von Herrn Wolf, dem Schulleiter der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Schule Talitha Kumi (Mädchen, steh auf! Mk 5,41) in Beit Jala.

(<https://www.talithakumi.org>) Talitha Kumi steht unter der Trägerschaft des Berliner Missionswerk und wird zu zwei Dritteln über Spenden – überwiegend aus Deutschland – finanziert. Ein Drittel soll über Schulgebühren vor Ort erwirtschaftet werden, was angesichts der hohen Arbeitslosigkeit in den abge-

sperrten palästinensischen Gebieten immer schwieriger wird. Die Schule Talitha Kumi unterrichtet Kinder, die zu 30 % aus christlichen und 70 % aus muslimischen Familien kommen.

Wichtigstes Ziel der pädagogischen Arbeit der Schule Talitha Kumi ist es, einen Beitrag zu leisten zur Überwindung von Konflikten und Gewalt und damit zum Frieden. Mit meinem Einsatz vor Ort möchte ich auch dazu beitragen. Meine langjährige Berufserfahrung wird mir sicher dabei helfen.

Beit Jala liegt nahe Bethlehem im Westjordanland und steht unter israelischer Kontrolle. Während unserer Pilgerreise nach Bethlehem mussten wir durch Checkpoints ins Westjordanland einreisen. Die Mauer, die u. a. in Bethlehem Israel vom Westjordanland trennt, ist 700 km lang. Ich habe in der 10. Klasse noch die Mauer in

Berlin gesehen, die Stadt und Land teilte und fand diese Mauer ebenso bedrückend, wie verstörend. Wir kamen mit unseren Reisepässen ins Westjordanland, umgekehrt ist das für die dort lebenden Palästinenser nicht möglich. Auch auf dieser Seite möchte ich irgendwann einen Friedensdienst ableisten, war mein Gedanke.

Wenn ich jetzt ein Visum der Autonomiebehörde bekomme, habe ich einen Palästinenser-Status und kann auch nicht nach Israel einreisen – eine spannende Erfahrung!

Herr Wolf eröffnete mir die Möglichkeit, in Beit Jala in dem Kindergarten als Erzieherin zu arbeiten und den Kindern spielerisch Deutsch beizubringen. Ich war begeistert und habe ohne Zögern zugesagt, auch als ich gefragt wurde, ob ich mir das für ein Schuljahr, Start im August, vorstellen kann.

Ich bitte nun meinen Freundeskreis um Unterstützung, denn dieses Volontariat muss ich selbst finanzieren, d.h. die Kosten in Deutschland laufen weiter, die Unterkunft, Versicherun-

gen und Verpflegung vor Ort kommen dazu, mein Gehalt entfällt.

Bitte unterstützen Sie mich mit einer monatlichen Spende in den nächsten 12 Monaten, auch Sie leisten somit einen Beitrag zum Friedensdienst vor Ort. Gerne berichte ich mit regelmäßigen Mails / im Gemeindebrief aus Beit Jala über den Alltag dort. Für den Freundeskreis-Verteiler schicken Sie mir eine Mail an manuoneill@web.de.

Berliner Missionswerk

IBAN: DE86 5206 0410 0003 9000 88

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Bank

Verwendungszweck:

Talitha Kumi ONEILL

Verwendungszweck:

unbedingt **Ihren Namen und Ihre Adresse** für die Spendenbescheinigung angeben!

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung!!!

Manuela O'Neill



Foto: privat



Liebe zukünftige Konfirmandinnen und Konfirmanden an der Martin-Luther-Kirche,

nach den Sommerferien starten wir mit den Jugendlichen, die 2025 konfirmiert werden. Gemeinsam werden wir in den nächsten zwei Jahren viel erleben, spielen und diskutieren.

Wir treffen uns immer **donnerstags von 16.30-17.30 Uhr.**

Am 5. **September** laden wir euch mit euren Eltern **ab 19.30 Uhr** ins **Gustav-Adolf-Haus** zur Anmeldung ein.

Bringt dazu gerne eure Stammbücher mit.

Ich freue mich darauf, euch kennenzulernen!

Eure
Mirjam Konrad

Martin Luther-Kirche

Krippen Spiel

Liebe Kinder,
bald ist es wieder so weit. Die Adventszeit steht vor der Tür und damit heißt es wieder:

Es ist Zeit für unser Krippenspiel.

Kommt am **5. November** zur Kinderkirche. Von da an werden wir an den Sonntagen bis Weihnachten das Krippenspiel proben, unsere Kostüme fertigen und schöne Requisiten basteln. **Die Proben beginnen jeden Sonntag um 10:45 Uhr im Gemeindehaus.**

In diesem Jahr wollen wir mit allen Kindern zwischen 5-12 Jahren und den Konfirmand*innen von Pfarrerin Konrad ein Krippenspiel im Heiligabend-Gottesdienst aufführen.

Wir freuen uns auf euch!
Euer Kinderkirchen-Team



Mach mit beim Krippenspiel in der Gnadenkirche an Heiligenabend 2023!!

Die Vorbereitung zum diesjährigen Krippenspiel beginnt im November. Alle Kinder ab 4 Jahren bis zum Konfirmandenalter sind herzlich eingeladen mitzuspielen.

Das Kindergottesdienst-Team trifft sich mit Euch zum Proben
an folgenden Samstagen in der Gnadenkirche:

- 25. November, 10.00 bis 11.30 Uhr
(Verteilung der Rollen)
- 2. Dezember, 10.00 bis 11.30 Uhr
- 9. Dezember, 10.00 bis 11.30 Uhr
- 16. Dezember, 10.00 bis 11.30 Uhr
- 23. Dezember, 10.00 bis 11.30 Uhr



An Heiligabend, **24. Dezember, um 15.30 Uhr** führen wir das Krippenspiel im **Familiengottesdienst** auf.



Adventsbasar

An der Gnadenkirche, Düesbergweg 102

Am 1. Advent von 12.00 bis voraussichtlich 15.00 Uhr

können Sie im Ludwig-Steil-Haus kleine Geschenke und liebevolle Handarbeiten erwerben und sich bei Kaffee und Kuchen unterhalten.

Wir würden gerne unser Angebot erweitern. Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich gerne Maike Scheck. Maike.scheck@team-scheck.de

Das Vorbereitungsteam überlegt sich mit Freude einen guten Zweck für den Reinerlös.



Wir freuen uns darauf,
Sie begrüßen zu dürfen.



Fenster oder Tür gesucht! Wer wird Gastgeber:in beim „Lebendiger Adventskalender“ 2023?

Das Wetter verbreitete in der zweiten Hälfte des Julis schon viel Herbstliches: Viel Regen und Wind sorgten dafür, dass man gern Zuhause blieb. Dabei sollte man sich jetzt im Herbst viel eher überlegen, ob man aus sich herauskommt und beim „Lebendigen Adventskalender“ mitmachen möchte!

Was ist ein Lebendiger Adventskalender? Bei dieser Aktion öffnet sich an jedem Tag im Dezember ein (Haus-)Türchen oder Fensterchen im Gemeindegebiet. Eine groß gestaltete Zahl, die vielleicht gemeinsam mit Kindern gebastelt wurde, kennzeichnet die Tür (oder das Fenster). Am „richtigen“ Tag öffnet es sich zur vereinbarten Zeit am späteren Nachmittag oder Abend für 15-20 Minuten und bietet den Rahmen für gemeinsame Lieder, eine Geschichte und ein Gebet. Vielleicht möchte man eine selbst erlebte Weihnachts- oder Adventgeschichte erzählen oder

liest etwas vor. Auf Liederzetteln können die Besucher:innen zum Mitsingen eingeladen werden.

In unserem Gemeindegebiet rund um die Gnadenkirche und St. Gottfried mit St. Maximilian Kolbe sowie die Martin-Luther-Kirche und St. Anna in Mecklenbeck wollen wir diese Form der Adventsfeier erneut als ökumenisches Projekt starten. In den letzten Jahren haben wir viele Aktive, die sich bereits für die Gemeinden engagieren, gefunden, die ein Fensterchen oder Türchen gestaltet haben und uns lebendig spüren ließen, dass Gott nah ist! Im letzten Jahr sind auch Privatpersonen dazugekommen und haben schöne Erfahrungen gemacht. Es gab Besinnliches und Lustiges, frohe Lieder und gute Gespräche – hier und da eine leckere Überraschung. In den Gemeindebriefen der letzten beiden Frühjahre haben wir dann jeweils darüber berichtet; auf der Homepage der Johanesgemeinde Münster lassen sich diese finden.

Auch für 2023 möchten wir Sie als **Privatpersonen** ansprechen und **dazu anregen, Gastgebende zu werden, um ein paar Minuten adventliche Gemeinsamkeit in winterlicher Luft erleben zu lassen.**

Bitte melden Sie sich bis zum 2. Oktober 2023 bei einer von uns beiden Koordinatorinnen oder im Gemeindebüro der Gnadenkirche:

Carola Bischoff
(caalebi@web.de)
und Maria Lohscheller
(maria.lohscheller@web.de)

Gemeindebüro der Gnadenkirche (Maria May):
Mo 9-12, Mi 10-12, Do 16-18 unter 0251-780 380



Gnadenkirche ▪ Ludwig-Steil-Haus

Frauenhilfe und Frauentreff an der Gnadenkirche

Jeden 3. Mittwoch im Monat ▪ 15:30 - 17:00 Uhr

20.09.2023 **Besuch des Bibelmuseums der Universität Münster**

Wir erhalten eine Führung zur Sonderausstellung zum Thema „Pflanzen in der Bibel“.

Treffpunkt ist um 15:20 Uhr vor dem Museum oder um 14:50 Uhr an der Bushaltestelle am Clemenshospital (Richtung Innenstadt). Die Führung beginnt gegen 15:30 Uhr und dauert ca. 60 Minuten.

Um Anmeldung im Gemeindebüro bis zum 11.09. wird gebeten.

18.10.2023 **Herbstgedanken:** Lieder, Gedichte und Deko-Ideen zum Herbst, gestaltet und angeleitet von Maike Scheck

15.11.2023 **Ökumenischer Nachmittag mit der kfd im Pfarrheim St. Gottfried:** Musik und Poet: „2 Flügel“ WICHTIG: Beginn um 15:00 Uhr

Anne Doering, Tel. 02 51/39 47 54 15, anne.doering66@gmail.com

Arbeitskreis „Begrüßung von Neuzugezogenen“

09.11.2023 ▪ 17:00 Uhr im Ludwig-Steil-Haus

Ingrid Eckardt, Tel. 02 51/9 73 12 19

Rosemarie Griesinger, Tel. 02 51/7 80 13 86

Stuhlgymnastik in fröhlicher Runde für Seniorinnen und Senioren

Dienstags 9:30 Uhr - 10:30 Uhr im Ludwig-Steil-Haus

Neuzugänge sind willkommen!

Ingrid Eckardt, Tel. 0251/9731219

Almut Meier, Tel. 0251/76252123

Kindergottesdienst- und Jugendteam

mittwochs ▪ 19:30 Uhr - 21:00 Uhr, Ludwig-Steil-Haus (LSH)

Pfarrer Arndt Menze, Gemeindepädagoge Frederik Praetorius

Ökumenische Taizé-Gebete, 19:00 Uhr

01.09.2023 St. Gottfriedkirche ▪ 29.09.2023 Gnadenkirche ▪

03.11.2023 St. Gottfriedkirche ▪ 01.12.2023 Gnadenkirche

Neuer Chor an der Gnadenkirche

montags ▪ 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr,

Ludwig-Steil-Haus

Franziska Mesch, Tel. 0174 620 67 15, franziskamesch@gmx.de

Gemeindeband der Gnadenkirche

mittwochs (vierzehntägig) ▪ 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr,

Ludwig-Steil-Haus

Franziska Mesch, Tel. 0174 620 67 15, franziskamesch@gmx.de

Jugendband der Gnadenkirche

montags (vierzehntägig) ▪ 17:30 - 19:00 Uhr, Ludwig-Steil-Haus

Gideon Doering: Tel. 0177 622 87 49 Gideon.doering@gmail.com

Minijungschar Miriam, freitags ▪ 15:30 Uhr - 17:00 Uhr, LSH

Nathalie Jouteux und Gemeindepädagoge Frederik Praetorius

Tel. 01573 728 79 25, Jungschar.Miriam@gmail.com

JoMeets - Jugendtreff an der Gnadenkirche

(ab 12 Jahren) dienstags ▪ 18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Gemeindepädagoge Frederik Praetorius, Tel. 01573 04 5838 2

Teen-Kreis für Jugendliche, donnerstags ▪ 17:30 Uhr - 19:00 Uhr

Gemeindepädagoge Frederik Praetorius

Tel. 01573 04 5838 2, frederik_praetorius@web.de

Konfis

Konfirmation 28. April 2024

30.09.2023: 8.00 - 12.00 Uhr Konfis backen Brot für die Welt, Backstube Tollkötter

01.10.2023: Erntedankfest mit Verkauf der Konfi-Brote für *Brot für die Welt*

28.10.2023: 9.00 - 15.00 Uhr Ausflug in die Werkstatt Bibel nach Dortmund - bitte Fahrräder mitbringen

11.11.2023: 9.00-13.00 Uhr Konfi-Samstag an der Gnadenkirche (Ausflug zum Zentralfriedhof) - bitte Fahrräder mitbringen

Konfirmation 2025 (Die neuen Konfis!!):

Die **erste Unterrichtsstunde** findet am Dienstag, dem **05.09.2023**, von **16.45 bis 18.00 Uhr** im **Ludwig-Steil-Haus** statt.

Anmeldungen weiterhin im Gemeindebüro möglich.

Der Unterricht ist immer dienstags ab 16.45 Uhr.

Im Gemeindehaus probende Chöre & Gruppen

Johann Sebastian Bach-Quartett der Gnadenkirche
donnerstags (vierzehntägig) - 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr
 Wilhelm Averkamp, Tel. 01 76/47 80 90 78

Praise - dienstags (vierzehntäg.) - 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr
 Sabine Babetzky, Tel. 01 72/8 17 42 76



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Bald ist Totensonntag

Ein Tag, an dem du an die Menschen und Tiere denken kannst, die gestorben sind. Geh mal auf einen Friedhof. Sieh dir die Gräber an, wie die Grabsteine aussehen und wie sie für diesen Feiertag geschmückt werden.





Worüber reden die beiden Eichhörnchen? Schreibe die gesuchten Wörter in die Kästchen. Dann lese die grünen Felder von oben nach unten.

Regenwetter-Kunst

Mach aus einer Pfütze ein Gesicht. Dein Material sammelst du während eines Spaziergangs: Tannenzapfen oder Steine für Augen und Nase, Stöckchen oder Steine für den Mund und Grasbüschel für die Haare. Oder was fällt dir selbst noch ein?



Mehr von Benjamin ...
 der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
 Lösung: Vorrat



Gnadenkirche ▪ Ludwig-Steil-Haus

Ehrenamt im Clemenshospital

Jesus sagt: "Ich war krank, und ihr habt mich besucht" (Mt 25). Ein Team von Ehrenamtlichen arbeitet wöchentlich auf den Stationen und in der Kurzzeitpflege des Clemenshospitals an der Gnadenkirche. Die Ehrenamtlichen erfahren ihren Dienst in der Begleitung von Patientinnen und Patienten als höchst sinnvoll und erfüllend. Wenn Sie Interesse haben an einer ehrenamtlichen Mitarbeit im Clemenshospital, dann wenden Sie sich bitte an Pfarrer Menze.

Förderverein

Reinhard Scheck, Tel. 02 51/76 11 86
Ingrid Meering, Tel. 02 51/79 55 41
Harald Kehlbreier, Tel. 02 51/8 49 32 93

IBAN: DE47 4005 0150 0034 0471 83
BIC: WELADED1MST
Sparkasse Münsterland Ost

Haus Simeon

Bibelgespräch

dienstags ▪ vierzehntägig ▪ 10:00 Uhr ▪ F. Praetorius

Abendandacht

mittwochs ▪ 17:00 Uhr ▪ F. Praetorius
01.11.2023: Keine Andacht!

Martin-Luther-Kirche

Nachmittagskreis der Frauen:

Erster Montag im Monat um 16.00 Uhr! ▪ Gustav-Adolf-Haus

04.09.2023 ▪ 16 Uhr ▪ Pfarrer Borries ▪ Neue Lieder
10.09.2023 ▪ 16 Uhr Führung im Lackmuseum ▪ Treffpunkt vor dem Museumseingang 10 Minuten vor Beginn
06.11.2023 ▪ Führung im Dom zu den Meistermann-Fenstern ▪ Treffpunkt vor dem Domeingang 10 Minuten vor Beginn

B. Hoffknecht, Tel. 02 51/8 71 44 07 ▪
D. Plaß-Kehl, Tel. 02 51/8 49 38 06

Frauengesprächskreis: Glaube - Bibel - Lebensfragen

Birgitt Schluck, Tel. 02 51/ 8 96 25 ▪ Heike Busch, Tel. 02 51/7 47 52 63

Eine-Welt-Verkauf nach dem Gottesdienst

Verena Riemann, Tel. 0 25 36/3 18 56 11, verena.riemann@web.de

Posaunenchor ▪ mittwochs ▪ 20:00 Uhr

Martin Rethfeld, Tel. 02 51/3 94 53 34

Kirchenchor ▪ montags ▪ 19:30 Uhr ▪ Gustav-Adolf-Haus

Birgitt Schluck, Tel. 017638552342

Band Old Saints & Young Sinners

Lara Voß, Tel. 02 51/7 18 00 32 ▪
Paul Posingies, Tel. 01 76/80 28 29 34

Martin-Luther-Kirche

**Treffpunkt 435 ▪ Jugendtreff ab 12 Jahren
donnerstags ▪ 18:30 Uhr - 21:00 Uhr**

Moritz Rosenthal, Tel. 01 73/1 52 33 42

Luise Dosdahl, Tel. 02 51/20 89 47 07



Tafel Mecklenbeck

Nummernabgabe ▪ mittwochs ▪ 15:00 - 15:15 Uhr

Warenausgabe ▪ mittwochs ▪ 16:00 - 16:30 Uhr

Tel. 02 51/6 74 31 22

www.muenster-tafel.de

Meditative und internationale Kreistänze

07.09.2023 ▪ 28.09.2023 ▪ 02.11.23 - jeweils um 19:30 Uhr

Andrea Borries ▪ Tel. 02 51/71 45 18

Seniorenturnen

dienstags ▪ 10:00 bis 11:00 Uhr

Christel Budde, Tel. 02 51/7 16 32

Ehepaar- / Freundeskreis

1. Donnerstag im Monat ▪ 19:30 Uhr

Claudia Eschner, Tel. 02 51/7 15 93

Krabbelgottesdienst-Vorbereitungskreis

Pfarrerin Konrad, Tel. 01 71/4 14 89 23

Kindergottesdienst-Vorbereitungskreis

Annett Kornhaas-Moser, Tel. 01 75/2 23 23 05

Martin-Luther-Kirche

Konfirmandenunterricht

Konfirmation 2024: dienstags 16:30 - 17:30 Uhr

Schulgottesdienste

Schulgottesdienste der Peter-Wust-Schule ▪ 14-tägig ▪ Pfarrerin Konrad

Förderverein

Birgit Böse, Tel. 02 51/53 01 80 78

Christian Mück-Lichtenfeld, Tel. 02 51/9 87 95 77

IBAN: DE29 4005 0150 0034 0218 99

BIC: WELADED1MST

Sparkasse Münsterland-Ost

Im Gemeindehaus probende Gruppen

Damseless in distress

montags ▪ 18:30 Uhr - 19:30 Uhr

Kolophon

freitags ▪ 18:00 Uhr - 20:00 Uhr

Kollektenplan

03.09.2023	13. Sonntag n.T.	Für diakonische Arbeit
10.09.2023	14. Sonntag n.T.	Hilfen für Migranten
17.09.2023	15. Sonntag n.T.	Für die Weltmission
24.09.2023	16. Sonntag n.T.	Für einen von der Kreissynode oder dem Kreissynodalvorstand zu bestimmenden Zweck
01.10.2023	17. Sonntag n.T. Erntedank	Für Brot für die Welt
08.10.2023	18. Sonntag n.T.	Für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“ und für die Aktion „Kirchen helfen Kirchen“
15.10.2023	19. Sonntag n.T.	Für einen vom Presbyterium zu bestimmenden Zweck
22.10.2023	20. Sonntag n.T.	Für die offene Arbeit an psychisch Kranken und Behinderten
29.10.2023	21. Sonntag n.T.	Für die Kinder- und Jugendhilfe
31.10.2023	Reformationstag	Für das Gustav-Adolf-Werk der Ev. Kirche von Westfalen
05.11.2023	22. Sonntag n.T.	Für einen vom Presbyterium zu bestimmenden Zweck
12.11.2023	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Für den Dienst an wohnungslosen Menschen
19.11.2023	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Für Projekte christlicher Friedensdienste
22.11.2023	Buß- und Betttag	Für die Diakonie in der EKD
26.11.2023	Ewigkeitssonntag	Für die Altenarbeit und die Hospizarbeit
03.12.2023	1. Advent	Hilfe für Schwangere in Notlagen

Redaktionsschluss: 20. August 2023
 Herausgeber: Redaktionskreis Gemeindebrief
 verantwortlich: Pfarrer Jan-Christoph Borries,
 Pfarrerin Mirjam Konrad, Pfarrer Arndt H. Menze

Beiträge für die nächste Ausgabe bitte bis zum 6. November 2023 an redaktion-lichtblick@mail.de senden.

Dieser Gemeindebrief wird kostenlos durch Ehrenamtliche der Gemeinde verteilt. Über Spenden, die das regelmäßige Erscheinen des Gemeindebriefes sichern, würden wir uns sehr freuen.

Konten:

Martin-Luther-Kirche:

IBAN: DE55 4005 0150 0011 0008 09
 BIC: WELADED1MST
 Sparkasse Münsterland-Ost

Gnadenkirche:

IBAN: DE17 4005 0150 0027 0016 43
 BIC: WELADED1MST
 Sparkasse Münsterland-Ost

Johannes-Kirchengemeinde:

IBAN: DE39 3506 0190 0000 0222 92
 BIC: GENODED1DKD
 KD Bank

Martin-Luther-Kirche

Mirjam Konrad, **Pfarrerin**
Mecklenbecker Str. 435
Tel. 01 71/4 14 89 23
Mirjam.Konrad@ekvw.de

Nora Grunwald, **Gemeindebüro**
Mecklenbecker Straße 435
Tel./Fax 02 51/7 16 23

ms-kg-johannes-1@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten:
di. 9:00 Uhr - 13:00 Uhr
do. 13:00 Uhr - 17:00 Uhr
fr. 11:00 Uhr - 13:00 Uhr

Angelika Mack,
Kirchenmusik
Tel. 02 51/39 65 89 66

Martin Rethfeld,
Posaunenchor
Tel. 02 51/3 94 53 34

Gnadenkirche

Arndt H. Menze, **Pfarrer**
Düesbergweg 102
Tel. 02 51/3 79 48 51
Arndt.Menze@ekvw.de

Evang. Krankenhausseelsorge
im Clemenshospital
Tel. 02 51/9 76-57 08
a.menze@alexianer.de

Maria May, **Gemeindebüro**
Düesbergweg 102
Tel. 02 51/78 03 80
Fax 02 51/98 62 00 18
ms-kg-johannes-2@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten:
mo. 9:00 Uhr - 12:00 Uhr
mi. 10:00 Uhr - 12:00 Uhr
do. 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Frederik Praetorius, **Gemeindepädagoge**
Tel.: 0251 - 98 161 059
Mobil: +49 1573 04 5838 2
frederik_praetorius@web.de

Franziska Mesch, **Organistin,**
Gemeindeband, Chor
Tel. 01 74/6 20 67 15
franziskamesch@gmx.de

Gideon Doering, **Organist,**
Jugendband
Tel. 01 77/6 22 87 49
gideon.doering@gmail.com

N.N., **Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)**
Bewerbungen bitte an das
Gemeindebüro!

Homepage:

www.johannes-kirchengemeinde-ms.de